**Stellungnahme der FWG Mörstadt zum Artikel über die Mörstadter Gemeinderatssitzung vom 6.3.2018 in der Wormser Zeitung vom 10.3.2018**

Einige der im o.g. Artikel gemachten Aussagen sind sachlich nicht zutreffend oder unvollständig, und es ist der FWG Mörstadt ein Anliegen, diese Darstellungen zu kommentieren und zu korrigieren.

Im Artikel wird über die Änderung des Flächennutzungsplans zur Ausweisung eines weiteren Neubaugebietes in Mörstadt berichtet. Es ist jedoch nicht richtig, dass sich der Ortsgemeinderat bereits für diese Erweiterung des Gebietes „Am alten Sportplatz“ ausgesprochen hat. Vielmehr wurde sogar ausdrücklich festgehalten, dass die Aufnahme in den Flächennutzungsplan keinerlei bindende Wirkung für die spätere Entscheidung zur Aufstellung eines Bebauungsplans hat. Diese soll erst nach Diskussion und sorgfältiger Abwägung aller Argumente zu einem späteren Zeitpunkt getroffen werden.

Bereits seit mehreren Monaten wurde offenbar über diese Planung in der Verbandsgemeinde beraten, ohne dass der Ortsbürgermeister Wendel die FWG Fraktion darüber informiert hat. Vielmehr haben wir zufällig durch die Tagesordnung einer Ausschusssitzung der VG Monsheim am 29.11.2017 davon erfahren. Seitdem haben wir wiederholt von Herrn Wendel gefordert, über die Planungen informiert zu werden. Dies ist bisher nicht geschehen, obwohl seitdem drei Gemeinderatssitzungen stattgefunden haben. Am 6.3.2018 sollte dann der Änderung des Flächennutzungsplanes zugestimmt werden, weil am nächsten Tag der VG-Rat darüber entscheiden sollte. Wir haben dieser Änderung nur deshalb zugestimmt, weil damit die Möglichkeit der zukünftigen Ausweisung eines Baugebietes offen gehalten wird. Wir haben aber noch keine klare Position für oder gegen ein solches Baugebiet bilden können, weil uns die notwendigen Informationen und Argumente bisher vorenthalten wurden.

Im Artikel wird außerdem über zwei Anträge der FWG berichtet. Wir haben diese Anträge gestellt, um bei zwei wichtigen Projekten mehr Bürgerbeteiligung zu erreichen. Diese Bürgerbeteiligung ist generell ein wichtiges Anliegen der FWG. So wurde auf unser Betreiben zum Beispiel alle Beteiligten an einen Tisch geholt, als die Kita Morgenstern während der Sanierungsarbeiten im Dorfgemeinschaftshaus (DGH) untergebracht wurde. Die Koordination des Ablaufes zwischen Kindergarten und Vereinen konnte so sehr erfolgreich gestaltet werden.

Bei dem ersten der am 6.3.2018 vorgelegten Anträge geht es um die Planung des hinteren Außengeländes der Kita. Da hierzu noch kein Plan oder klare Vorstellungen vorliegen, hat die FWG beantragt, einen Arbeitskreis aus Gemeinderatsmitgliedern, Kita-Leitung und Elternvertretern zu bilden, um unter Berücksichtigung der Ideen, Wünsche und verbundenen Kosten einen Plan zu entwickeln. Nachdem Herr Wendel erklärt hatte, dass dies nicht notwendig sei, hat er seinerseits eine Vorgehensweise vorgeschlagen, die aber genau dem Antrag der FWG entsprach. Der FWG-Antrag wurde daraufhin einstimmig angenommen.

Der zweite Antrag betrifft das DGH. Hier stehen umfangreiche Sanierungsarbeiten an, die weit über den berichteten Austausch der Fenster hinausgehen. Weiterhin gibt es Wünsche und Vorschläge der Nutzer (Vereine) über Veränderungen oder Verbesserungen. Auch hier besteht noch kein Plan über den Umfang und die Durchführung der Maßnahmen. Es ist jedoch abzusehen, dass die Finanzierung aller notwendigen und wünschenswerten Maßnahmen schwierig wird. Es war deshalb der Vorschlag der FWG, einen Ausschuss aus Vertretern des Gemeinderats und der Vereine sowie technischen Experten zu bilden, um gemeinsam die notwendigen und gewünschten Maßnahmen festzulegen und Prioritäten zu setzen. Außerdem sollte dieser Personenkreis darüber beraten, wie eine nachhaltigere Nutzung des DGH erreicht werden kann, um so zukünftig einen verbesserten Erhaltungszustand eines sanierten DGHs sicherzustellen. Dabei ist zum Beispiel an die Erstellung und Kommunikation von klaren Nutzungs- und Betriebsregeln oder die Aufstellung einer Hausordnung gedacht.

Die von der FWG vorgeschlagene Einsetzung eines Ausschusses wurde aus formalen Gründen abgelehnt. Herr Wendel hat jedoch zugestimmt, Vereinsvertreter zu einem Gespräch zu diesem Thema einzuladen. Damit haben wir zumindest einen ersten Schritt in Richtung auf unser Ziel vereinbart. In diesem Kreis wird die FWG dann weiter für die vorgeschlagene Vorgehensweise werben.